

**Auszug**  
**aus der Niederschrift über die**  
**Sitzung der Stadtverordnetenversammlung**  
**der Universitätsstadt Marburg**  
**vom 16. Dezember 2016**

- zu 11.15 **Antrag der Fraktionen Marburger Linke, SPD, Bündnis 90/Die Grünen betr. Kunstwettbewerb für eine Gedenkinstallation für die Opfer der "Marburger Jäger" im Schülerpark  
Vorlage: VO/5201/2016**

Für den Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Bäder berichtet die Vorsitzende, Stadtverordnete Dinnebier. Der Antrag wurde dort leicht geändert. Der geänderten Fassung empfiehlt der Ausschuss mehrheitlich die Zustimmung. Aussprache wurde angemeldet.

Für den Haupt- und Finanzausschuss berichtet der Vorsitzende, Stadtverordneter Pfalz. Dort wurde ebenfalls die im Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Bäder leicht abgeänderte Fassung zur Abstimmung gestellt. Dieser empfiehlt der Ausschuss ebenfalls mehrheitlich zuzustimmen.

An der folgenden Aussprache beteiligen sich die Stadtverordneten Sturm, Dinnebier und Seitz.

Nach Beendigung der Aussprache lässt die Stadtverordnetenvorsteherin über den geänderten Beschlusstenor abstimmen. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt mit den Stimmen von SPD, B90/Die Grünen, Marburger Linke und des Vertreters der Piratenpartei gegen die Stimmen der FDP/MBL-Fraktion bei Enthaltung von CDU und BfM:

**Die Stadtverordnetenversammlung bittet den Magistrat, einen Kunstwettbewerb für eine Gedenkinstallation im Schülerpark auszurichten. Die Installation soll an die Opfer der Untaten der „Marburger Jäger“ erinnern und ihnen einen sichtbaren, materiell fassbaren, künstlerischen Ausdruck im öffentlichen Raum geben - in direkter Kommunikation/Konfrontation mit dem dort bereits bestehenden Kriegsdenkmal und orientiert an den Erkenntnissen aus der Marburger Stadtschrift Nr. 101 „Zur Geschichte der ‚Marburger Jäger‘“.**

Die Stadtverordnetenversammlung betrachtet die Einrichtung einer solchen Gedenkinstallation nicht nur als einen wichtigen Beitrag für die Aufarbeitung der Geschichte des Militarismus in Marburg und für die Aufklärung kommender Generationen, sondern auch als einen lokalen Beitrag für eine Kultur des Friedens und der Völkerverständigung.

Die Stadtverordnetenversammlung bittet den Magistrat, die Kosten für einen solchen Wettbewerb zu kalkulieren, der der Stadtverordnetenversammlung darüber zu berichten und die finanziellen Mittel unter Berücksichtigung der Haushaltssituation einzustellen.

FB/FD 41

zur weiteren Veranlassung / Kenntnisnahme.

  
Sprenger  
Protokoll

aus der Niederschrift über die  
Sitzung der Stadtverordnetenversammlung  
der Universitätsstadt Marburg  
vom 18. Dezember 2018

zu 11.18 Antrag der Fraktionen CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen  
zur Kunstwettbewerb für eine Gedenkinstallation für die Opfer der  
"Marburger Jäger" im Soldatenpark  
Vorlage: VO182012018

Für den Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Bürgerkontakt als  
Vorsitzende, Stadtverordnete Daniela Lutz, SPD, wurde der Antrag  
geändert. Der geänderte Antrag empfiehlt der Versammlung  
Zustimmung. Ausschuss wurde eingerichtet.

Für den Haupt- und Finanzausschuss beauftragt die Vorsitzende,  
Stadtverordnete Petra Lutz, SPD, wurde ebenfalls die im Ausschuss für Schule,  
Kultur, Sport und Bürgerkontakt eingereichte Forderung zur Abstimmung gestellt.  
Dieser empfiehlt der Versammlung ebenfalls mehrheitlich zuzustimmen.

An der folgenden Ausschussarbeit beteiligen sich die Stadtverordneten  
Dinnerlind und Seitz.

Nach Beendigung der Ausschussarbeit über die Stadtverordnetenversammlung über  
den geänderten Beschlussantrag abstimmen. Die  
Stadtverordnetenversammlung beschließt mit den Stimmen von SPD,  
Bündnis 90/Die Grünen, CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, SPD,  
die Stimmen der FDP/MBL-Fraktion bei Enthaltung von CDU und BfW.

Die Stadtverordnetenversammlung bittet den Magistrat einen  
Kunstwettbewerb für eine Gedenkinstallation im Soldatenpark  
auszurufen. Die Installation soll an die Opfer der Kämpfe der  
"Marburger Jäger" erinnern und ihnen einen würdevollen, mehrheitlich  
tauglichen Ausdruck im öffentlichen Raum geben - in  
direkter Kommunikation/Konfrontation mit dem dort parallel  
bestehenden Kriegerdenkmal und orientiert an den Erkenntnissen aus  
der Marburger Stadtschrift Nr. 101 „Zur Geschichte der Marburger  
"Jäger"."

Die Stadtverordnetenversammlung betrachtet die Einleitung einer  
solchen Gedenkinstallation nicht nur als einen wichtigen Beitrag für die  
Aufarbeitung der Geschichte des Militärbaus in Marburg und für die  
Ausbildung kommender Generationen, sondern auch als einen lokalen  
Beitrag für eine Kultur des Friedens und der Völkerverständigung.